

Liebi "Schwyzerlüt"-Läser und Fründe!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **21 (1959-1960)**

Heft 3 [i.e. 4]

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zytschrift
für üses Schwyzerdütsch
Erschynt 4 mal im Jahr

21. Jahrgang

Nr. 3 vom Christmonet 1959

4 Hornig 1960

Gründer: Dr. phil. G. Schmid †,
Fryburg im Uechtland

Redaktion: Beat Jäggi, Bärn-Bümpliz

Verlag und Druck «Schwyzerlüt»:

Buechdruckerei W. Weiss,

Affoltere am Albis (Züri)

Abonemänt Fr. 8.-, Einzelprys Fr. 2.50



Liebi «Schwyzerlüt»-Läser und Fründe!

D Feschtzyt mit allem Schöne isch für nes Johr verby, . . . schier wie ne Traum. I üsem Läben isch 's wider still worde. No dene Tage wo me guet ggässen und trunke het, chunnt öppis wie ne Lääri, i möcht fascht säge Längizyt über eim här. Me foht a sueche. Und i dere Lääri inne git's für vili Lüt nüt Schöners weder es paar töifi Gedicht, wo Troscht und Chraft usstrahle.

Vier Lyrikerinne verzellen i dere Nummeren us ihrem Schaffe. Wie fründlig und nätt, sie möchten is öppis gäh für s offene Gmüet.

D' *Leonie Beglinger*, d' *Gertrud Burkhalter*, d' *Senta Simon* und d' *Ruth Staub* gäben es gfreuts vierbletterigs Chleebblatt zäme. Und isch's nit luschtig, die vier Dichterinne si im Alter noh chuun drü Johr usenander. Alli si i de schöne Vierzgerjohr, – zmitts im Läbessummer. Drum chönne sie üs au zämen e guldige ryfe Ährstruuss schänke.

Mir wei üsne Dichterinne d Ehr gäh und die gäbe mir ne, we mir sie i üsers dankbare Härz schliesse.

Bärn, im Jänner 1960 Eue Redakter: *Beat Jäggi*

P. S. Allne Läserinnen und Läser, wo mir so liebi, nätti Neujohrsgrüess gschickt hei, danken i uf däm Wäg vil mol. Mir wei au i däm Johr fescht zäme ha und d Begeischterig für üsi schöni Muetersproch nit loh verchalte.

